

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 435.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Erste Ausgabe

Wittwoch, 16. September 1908.

Wegschreiberei für Halle u. Verone 2,50 RM, durch die Post bezogen 3 RM, für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Druckerei: Sächsische Zeitung (Halle), Druckerei, 38, Unterhaltungsweg (Sonntagabst.), Sondershausen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. Einz. Gr. 5 Pf. Draufgesch. 10 Pf. Verkauft: Dr. Walter Scheidemann in Halle a. S.

Anzeigengebühren f. d. sächsische Zeitungs- oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Hgr., auswärts 30 Hgr. Resten am Schluß des redaktionellen Teils die Seite 100. Anzeigengebühren f. d. sächsische Zeitungs- oder deren Raum f. Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Verlegungen.

Geschäftsstelle in Berlin: Dönhofsstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Die Interessengemeinschaft der Detailisten.

Ein Blick auf die amtliche Streikstatistik lehrt, daß die ständige Konjunktur ein ganz erhebliches Nachlassen der Streikbewegung im letzten Berichtsjahr zur Folge gehabt hat. Neben der sinkenden Konjunktur haben die immer mehr erkrankten Arbeitgeberverbände sich als wirksame Abwehrmaßnahmen gegenüber den unbedingten Forderungen der Gewerkschaften erwiesen. Das zog sich auch wie ein roter Faden durch die Verhandlungen des letzten Gewerkschaftskongresses in Hamburg. Von vielen Seiten wird sogar die Bezeichnung aufgestellt, die ständige Konjunktur und die stets erkrankenden Arbeitgeberverbände hätten die Gewerkschaften aus ihrer Angriffslage in eine Verteidigungslage zurückgedrängt. Das mag zum Teil richtig sein, kann aber für die Arbeitgeberverbände nur Veranlassung sein, ihre Organisation noch innen und außen auszubauen. Auch der Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes, der sich natürlich höchst erfreulich über die innige Verbindung zwischen Partei und Gewerkschaften äußert, sagt u. a.: „Der Verlauf der Hamburger Tagung bewies, daß die Gewerkschaften die Zeichen der Zeit erkennen. Sie rufen nicht, sondern sie rufen sich für die vorkommenden Kämpfe, die der „Schwarzwaldwelle“ der „Herren im Saufe“ vorbereiten. Die Unternehmerverbände stehen heute größer und geschlossener da denn je. Sie üben mehr denn je auf die Regierungen einen für die breiten Volksschichten unbeeinträchtigen Einfluß aus.“

Sie ist also klar zum Ausdruck gebracht, daß die Gewerkschaften, sobald einmal die gegenwärtig schlechte Konjunktur vorbei ist, Forderungen aufkommen, die sozialdemokratischen Parteileitung auf dem Kampffeld wieder zu erscheinen gebieten. In den meisten Gewerkschaftskämpfen werden die Gewerkschaftler ebenfalls auf die nahe Zeit des wieder beginnenden Kampfes verdrängt. So meint der „Zeitgenosse“, das Organ des Zeitgenossenverbandes, eine Letztinstanz zur Schlichtung sei nicht vorhanden. Die Hauptsache sei nur die, daß die Mitglieder jetzt in der stillen Zeit mit den Erfahrungen vertraut gemacht werden, welche in der verflochtenen Konjunkturperiode gemacht worden seien. Die organisatorische Aufgabe müsse jetzt darin bestehen, die Mitglieder mit der Tatigkeit vertraut zu machen, die in Zukunft eingefordert werden soll. Die Erziehung der Mitglieder zu guten disziplinierten Kämpfern sei die Hauptaufgabe der Verbandsfunktionäre. Die Mitglieder müssten auch in solchen Zeiten wie in der gegenwärtigen die nötigen Ausübungen frei gemacht bekommen, um zu sehen, wohin die Reise gehe, und, um sie wieder zur erwerbenden Tätigkeit anzufeuern, müsse ihnen gezeigt werden, daß, sobald die Reichsliste des wirtschaftlichen Niederganges durch die Sonnenhitze der hochsteigenden Hochkonjunktur zum Zerfallen gebracht sein werde, alles gerichtet sein müsse, um sofort die Anker zu lichten und die Fahrt zur Erlangung weiterer Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsverhältnisse antreten zu können. Jetzt müssten alle Vorbereitungen zu dieser Reise getroffen werden, damit nicht wieder die schwere Zeit der guten Konjunktur mit diesen Vorbereitungen verloren gehe. Schnelle Maßnahmen könnten nur auch aus anderen Gewerkschaftskämpfen und aus Gewerkschaftsversammlungen anfließen.

Die Unternehmerverbände wissen nun, woran sie sind. Sobald die Konjunktur wieder flücht wird, werden die Gewerkschaften bis an die Zähne bewaffnet in die Kampfarena hinaustrreten und einen Streik nach dem anderen von Hause brechen. Die Offenheit, mit der einige Gewerkschaftsblätter ihre Pläne vertragen, ist gewiß lobenswert, sie mag aber auch denjenigen die Augen öffnen, die der Ansicht sind, daß die Führer der Gewerkschaften, die doch sicherlich derartigen Äußerungen nicht fern stehen, von einem wirklichen dauernden Frieden nichts wissen wollen. Recht eigentlich muß es annehmen, wenn der Generaltab der sozialdemokratischen Gewerkschaften, die sogenannte Generalkommission, in ihrem Bericht über den Verlauf der Streiks und Ausperrungen des letzten Jahres immer wieder von den sogenannten „friedlichen Bewegungen“ spricht. So wird denn behauptet, 61,8 Prozent aller Bewegungen seien im Jahre 1907 auf friedlichem Wege erledigt worden, die für rund 525 000 Personen Erfolge ohne Arbeitseinstellungen gebracht hätten. Und zwar handele es sich um Erfolge, die in Wohnverhältnissen von insgesamt fast 700 000 RM, pro Woche und in Arbeitszeitverfürungen von insgesamt fast 700 000 Stunden pro Woche bestanden. Mit Nachdruck wird darauf verwiesen, die Erfolge der gewerkschaftlichen Tätigkeit auf dem Gebiete der Regelung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen ließen sich nur in den Ergebnissen der ohne Arbeitseinstellung verlaufenen Lohnbewegungen in Verbindung mit den Ergebnissen der Streiks und Ausperrungen ermessen. Die Generaltab der Generalkommission sind schlechte Taktiker, sie wissen ganz genau, daß es gilt, den Arbeitern die Wirkungen der Gewerkschaften im günstigsten Maße zu zeigen. Jetzt, wo auch der einzelne Gewerkschaftler genau so wie alle anderen Menschen die Wirkungen der ständigen Konjunktur am eigenen Leibe zu spüren bekommt, entdecken die Gewerkschaftsführer auch einmal ihr friedliches Herz, weil sie wissen, daß die Arbeiter ihre Lust zum Streiken zeigen, und daß die Summe für Arbeitslosenunterstützung in den gewerkschaftlichen Kriegsjahren ein gehöriges Loch macht. Gleich nach diesen friedlichen Ergüssen kann man dann wieder in dem Bericht der Generalkommission lesen, daß die freien deutschen Gewerkschaften Kampfsorganisationsformen seien, „sie nehmen den Kampf auf, sie gehen ihn nicht aus dem Wege, wo er ihnen aufgezwungen wird.“ In dieser Äußerung ist einmal das Zugeständnis zu erblicken, daß die Gewerkschaften auch in Zukunft Kampfsorganisationsformen zu bleiben gedenken, andererseits wird hier kein Zweifel darüber gelassen, daß die letzten großen Streiks mit einem glatten Mißerfolg für die Gewerkschaften geendet haben.

Wirtschaftspolitik und Industriearbeiter.

Das „Berliner Tageblatt“ hat es glücklich verstanden, die finanzielle Notlage des Reichs zum Ausgangspunkt für ein neues Loblied auf den Freihandel zu machen. Angesichts der vom Reichsfinanzminister für die Zukunft verprochenen Wirtschaftspolitik der Maßnahmen gibt es zu bedenken, daß der sorgfältige Kaufmann, so nützlich seine Tätigkeit im Reich auch sein könne, es allein nicht tue. Er könne nur hier und da eine Verbesserung öffentlicher Gelder entgegennehmen, aber er könne die Wurzel des Übels, eben die schutzpolizeiliche Politik, nicht ausrotten. Dieser schwierigeren Aufgabe müsse sich das Volk schon selbst unterziehen. So lange es dem nicht gekommen sei, werden die Klagen über die hohen Preise, die das Reich zahlen müsse, nicht verstimmen. — Der Reichsfinanzminister dürfte hier doch ein klein wenig anders denken. Beim Studium solcher Betrachtungen wird er alsbald berechnen, wie viele Millionen die Schutzpolitik dem Reichsdefizit alljährlich obwirft, zumal ja der neue Zolltarif namentlich bei der landwirtschaftlichen Produktion die Höhe mehr als zehnfache denn als Schutzpolizei behandelt hat, und er wird jenen Aufsatz beiseite legen, froh, daß er nicht gezwungen ist, als Söldner eines freihändlerischen Staates sein Schicksal noch erheblich zu vergrößern.

Das freimärkte-demokratische Organ scheint sich noch immer zu der irdigen Ansicht zu bekennen, daß niedrige Preise unter allen Umständen ertragswert sind und an sich schon das Volksglück ausmachen. Man braucht also nur den Freihandel einzuführen und die Schutzpolitik in die Pampfenkammer zu sperren und der Himmel wird auf Erden sein. Angesichts dieses hartnäckigen Fortums kann wohl in diesen Tagen ein Ausflug nach England, diesen gelobten Lande des Freihandels, nicht einträglich genug empfohlen werden. Da wird man erfahren, daß einmal der Freihandel durchaus nicht niedrige Preise fördert, denn die Reichsliste wird dort vorübergehend beträchtlich höher liegen als bei uns. Man wird aber auch bestätigt finden, daß die Folgen von wirtschaftlichen Krisen im Reich und des Freihandels doppelt schmerzhaft empfunden werden und daß dann gerade der Industriearbeiter der Leidtragende ist. Wenn nicht alle Zeichen trügen, hat das Abflauen der Konjunktur in England seinen Höhepunkt nun immer nicht erreicht. In den letzten 8 Monaten hat die Einfuhr nach England gegen die gleiche Zeit des Vorjahres einen Rückgang um 42 und die Ausfuhr einen Rückgang um 30 Millionen Pfund Sterling aufzuweisen. So halten denn jetzt die Industriehäute wider von den Klagen der Arbeitslosen, die sich zu großen Vereinigungen zusammenschließen und in Demonstrationen durch die Straßen ziehen. In Glasgow scheint die Polizei bereits einige Anführungen zu befehlen; in doch die sozialistische Partei gefächelt bemüht, auf ins Feuer zu gehen und die Unzufriedenheit weiter zu schüren. Einzelne Industriewerke, die in den Zeiten der Hochkonjunktur die Werkschließungen in die Höhe schossen — man denke an die Baumwollindustrie — wissen jetzt keinen anderen Ausweg als die Arbeitszeit zu verkürzen und gleichzeitig die Stundenlöhne zu reduzieren. Da sich die Arbeiter gegen diese Wohnnahme aufgelehrt haben, drohen nunmehr die Baumwollfabrikanten, binnen einer Woche 200 000 Mann auszusperrten. Sind diese Dinge für den Freihandel wirklich lösende Merkmale?

Die Schutzpolitik hat auch für den Industriearbeiter starken Nutzen. Wenn jetzt bei uns das Sinken der Konjunktur lange nicht so bedenkliche Spuren hinterlassen hat wie jenseits des Kanals, so verdanken wir es der Schutzpolitik, die die Kaufkraft der Landwirtschaft hoch und damit die Industrie ein danbares Abgabegeld sicherte und beträchtlich erweiterte. Natürlich werden diese Tatsachen von der Sozialdemokratie auch weiter ignoriert werden. Aber die von der revolutionären Partei nicht verhehten Teile der deutschen Arbeiter werden es sich merken, welche Fälle von Not und Elend der vierjährige Freihandel in Zeiten wirtschaftlicher Krisen mit sich bringt.

Fürst Bülow und das Tabaksmopol.

Nicht nur der Engländer Rodney Whitman hat, wie wir berichtet haben, den Fürsten und die Fürstin Bülow in Norddornen besucht, sondern auch ein Mitarbeiter der Wiener „Neuen Freien Presse“, Sigmund Mins, ist dort gewesen.

Er wurde zur Tafel geladen, zu der auch Herr v. Sturdba, der rumanische Ministerpräsident, erschien, und berückte mit in dem Wiener Bote über die Liquidation, von der allerdings die Politik so gut wie ausgeschlossen war. Nur über die Frage des Tabaksmopols äußerte sich der Reichsfinanzminister, und Herr Mins erzählt das folgendermaßen:

„Der Fürst kann nicht umhin, an die Adresse seines alten Freundes Sturdba das Kompliment zu richten, daß er einer der arbeitsamsten Menschen auf Erden, ein gewiegter Finanzpolitiker und dazu noch Geistesforscher sei. Der Fürst fragt Herrn Sturdba, wieviel das Tabaksmopol in Rumänien für den Staat abwerfe, und dieser erwidert: „Dreißig Millionen.“ Der Angler macht darauf die Bemerkung: „Man muß es tief bedauern, daß Fürst Bismarck, der es so gern gewollt hätte, nicht infolge war, das Tabaksmopol durchzuführen. Sicher wäre in Deutschland dem Staat daraus eine Einnahme von vier- bis fünf- und sechs Millionen zu erwarten. Wie viele gute Sachen hätten sich mit diesem Gelde für Deutschland machen lassen! Eine solche Summe scheint mir nicht zu hoch zu sein.“ In Frankreich bringt das Tabaksmopol zweihundert Millionen. Aber Frankreich hat keine so harte Bevölkerung, dazu reicht der Franzose nicht so viel wie der Deutsche; denn ist er ja, was ihm übrigens zum höchsten Lobe gereicht, sparsamer als der Deutsche.“ Später bemerkt Fürst Bülow, auf das Tabaksmopol zurückkommend, daß, wenn Fürst Bismarck damals nicht mit dem Tabaksmopol gescheitert wäre, man sich heute nicht dem Stoff zereden würde, auf welchem Wege in Europa für Deutschland zu beschaffen wären. „Aber“, fügte er hinzu, gegen Zorheit Kampf! sogar ein Bismarck vergebens. ... Ich glaube in der Tat, daß es selten die Schicksaligkeit, sondern fast immer die Torheit der Menschen ist, die das Gute verhindert.“

Nach Tisch hatte Fürst Bülow in seinem Arbeitskabinett eine Unterredung mit Herrn Sturdba, die zwei volle Stunden währte.

Der Anfführerbund der deutschen Landesriegsverbände

begann am Montag auf dem Anfführer die Verhandlungen seiner 9. Vertreterversammlung. Sämtliche Verbände waren vertreten. Als Vertreter des preussischen Ministers des Innern war Geheimrat Regierungsrat S. Schloffer und als Vertreter des Kriegsministeriums Generalmajor von Wachs und Major von Reuter anwesend. Die Verhandlungen leitete General von Spik. Nach dem Geschäftsbericht gehören zum Bunde 28 000 Vereine mit 2 1/2 Millionen Mitgliedern. Am 1. Oktober wurden nur kleine Reparaturen notwendig. Die Wasserfrage ist erledigt. Das Wasser ist als vorzügliches Trinkwasser zu betrachten. Da der Motor, welcher für die Pumpstation aufgestellt ist, nur kurze Zeit gebraucht wird, soll er zur Anlage einer elektrischen Beleuchtung der Wasserleitung benutzt werden. Die Finanzen befinden sich in guter Ordnung. Im Jahre 1910 werden die auf der Wirtschaft ruhenden Schulden getilgt sein; im Jahre 1911 wird dann der Referendums, welcher vorhanden sein soll, gemindert werden. Mit der Bäckerei ist ein Nachtrag zum Vertrag geschlossen worden, nach welchem außer der Verabgabe von 3100 Mark eine feste Pachtsumme von 17 500 Mark gezahlt wird. Hierzu geben die Neuanlagen und die Wasserleitung die Veranlassung. Der Vorstand hat unausgesetzt sich mit der Verbesserung der Lage der Kriegs- und Invaliden und deren Versorgungsberechtigten Hinterbliebenen beschäftigt. Die Stellung der Vereine gegenüber der Sozialdemokratie hat eine Klärung erfahren; die Vereine haben praktische neue Ziele bekommen und verbinden die wehrfähige Jugend zu sich beizuzuziehen. Die Schulden, welche ca. 100 000 Mark betragen, werden im laufenden Jahre mit 49 000 Mark im nächstfolgenden Jahre mit 49 000 Mark getilgt werden. Das Vermögen des Bundes beträgt 1 584 519 Mark. Im Anschluß an den Bericht wurde eine Resolution angenommen, welche sich gegen die Zeitungen richtete, die die verjährte Erklärung des Vertreterkongresses fälschlich beurteilt hatten und Mißtraut nicht wollten. Der bisherige Vorstand wurde wieder gewählt; nur als Ersatzmitglied wurde Generalmajor Barthel neu gewählt. Die Neuanlage der elektrischen Beleuchtung, welche 8000 Mark Kosten verursacht und jährlich mit 1000 Mark von der Bäckerei verzinst, amortisiert und unterhalten werden soll, wurde genehmigt. Der Antrag der Gaffa, bei den Kriegsministerien zu beantragen, daß die Militärbehörden angewiesen werden, den Vereinen für ihre Leistungen im militärischen Schutze durch Ueberlassung von Waffen, Munition und Schießständen mögliche Förderung angedeihen zu lassen, fand Annahme. Die anwesenden Vertreter des preussischen Kriegsministeriums lauteten wohlwollendste Prüfung des Antrages zu. Hiernächst schloffen die Verhandlungen. Am Dienstag kommen weiter zur Beratung: die Refraktionssfrage, die Schließung und Erhaltung der Kriegsgüter in Ost- und Westpreußen, die Kriegervereine in den Kolonien und verschiedene kleine Fragen.

Landwirtschaftliche Interesse in der preussischen Armee.

Die zwischen dem Kriegsministerium und dem Landwirtschaftsministerium geführten Verhandlungen wegen Einführung des landwirtschaftlichen Interesses bei der preussischen Armee sind, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, zum Abschlusse gelangt. Nach Einholung der kaiserlichen Genehmigung werden beide Ministerien an die Generalammandos bzw. an die Landwirtschaftskammern entsprechende Verfügungen richten, damit noch in diesem Jahre mit dem Unterrichts begonnen werde. Durch diese Verfügungen sollen die Soldaten die Lust und Liebe für die Landwirtschaft gewahrt und ihnen vor Augen geführt werden, wie notwendig für unsere nationale Zukunft die Erhaltung und Stärkung der deutschen Landwirtschaft ist.

Der Unterricht wird von Landwirtschaftslehrern, Beamten der Landwirtschaftskammern usw. erteilt werden. Als Gegenstände sind Naturkunde, Ackerbau und Viehzucht in Aussicht genommen. Die Vorträge werden einmal wöchentlich, Sonnabend vormittags, in der Dauer von 1-1/2 Stunden stattfinden und aus wirtschaftlichen Aussichten hauptsächlich in die Wintermonate fallen. Im Sommer sollen die Vorträge durch Demonstrationen und Experimente auf freiem Felde unterstützt werden. Die Beteiligung an den Vorträgen ist jedem Manne freigestellt. Besonders wird auf Zuhörer reflektiert, die vom Lande kommen, auch Offiziere und Unteroffiziere sowie sich als Zuhörer bestellen.

Ferner wird von den Militärbehörden ein Stellenverzeichnis eingerichtet werden, um denjenigen, die sich dauernd der Landwirtschaft widmen wollen, nach dem Abgang vom Militär sofort Arbeit zu verschaffen.

Postprotest oder notarielles Protest?

Nach dem am 1. Oktober in Kraft tretenden Postprotestgesetzes kann neben Gerichtsbeamten, Notaren und Gerichtsvollziehern auch die Post mit Erhebung des Postprotestes beauftragt werden, wenn der Wertbetrag 800 M. nicht übersteigt. Zweifellos bedeutet das eine Vereinfachung des Verfahrens, da die Gebühren mäßig sind. Andererseits sind die Gefahren nicht zu unterschätzen, die aus der Vereinfachung durch die unbedingte Billigkeit unbefahnenen Postboten erwachsen können. Zwar hat das Gesetz die schwierigsten Fälle, die Notstände, Eilensachen, ausgeschlossen. Es bleibt aber noch gerade genug übrig. In vielen Fällen herbst überdies die Gefährlichkeit, Wechsel mit im letzten Augenblick zum Protest zu bringen. Gegenwärtig sind Notare und Gerichtsvollzieher in ihren eigenen Interessen bemüht, demnach den Protest rechtzeitig zu erheben. Für die Postfunktionäre ist das bei der Bekämpfung des Postprotestes ein Problem. Es ist kaum anzunehmen, daß sie besondere Voten abgeben werden, um noch vor abends 6 Uhr rechtzeitig Protest zu erheben. Sie werden dazu häufig auch gar nicht imstande sein. In großen Städten findet sich noch in letzter Stunde ein Notar usw. Bei der Post wird der regelmäßige Geschäftsgang schwerlich durch einen kurz vor Schluß eingehenden Postauftrag beeinträchtigt werden. Die Postfunktionäre leisten die besten Dienste, die ihnen zur Verfügung stehen. Aber wird der Vorstand des Postamtes die Richtigkeit des Postprotestes prüfen. Aber es ist in manchen Fällen von ihm gar nicht zu verlangen, daß er die erforderliche Sachtunne besitzt. Sollte er doch einen Fehler bemerken, so wird in der Regel die Postreform schon abgelehnt sein. Sider wird er auf sich allein angewiesen sein; denn auch bei kleinen Amtsgerichten wird man ihm Zusammentreffen; dem Amtsdirektor kann unmöglich zugebilligt werden, die Verantwortung für die Protesterhebung zu übernehmen, zumal er keine Gewißheit hat, daß seine Ansicht auch richtig verstanden wird. Die Gerichte werden andererseits scharfer prüfen, ob der Protest gültig aufgenommen worden ist, und manche Klage wird wegen Unzulänglichkeit des Protestes abgewiesen werden. Während bisher Notare usw. ohne Schwierigkeiten registrierte Klagen gemacht werden konnten, bietet das Postprotestgesetz nun gar eine große Gefahr, von der die Postfunktionäre selbst zu fürchten haben. Man wird voraussichtlich zunächst den Postprotest als Freileitung der Protesterhebung ansehen und von ihm Gebrauch machen. Die Wirkung wird sich aber nicht über die Zeit hinausziehen, und man wird die bisherigen Einrichtungen wieder bezuzogen. Große Banken können den Postprotest kaum wählen. Eine Unzahl Formulare müßten an regelmäßigen Protesttagen, besonders bei Monatsfälligkeiten, ausgefüllt werden, während jetzt die Protestaufträge farger Hand an den Notar gehen. Das Beispiel der Banken wird die übrige Geschäftswelt beeinflussen, und das gegenwärtige Verfahren wird sich voraussichtlich nicht viel ändern. Vor allem können Banken das Risiko, das aus der Beauftragung der Post ihnen erwächst, schließlich übernehmen. Große Institute haben auch bereits sich entschlossen, nur Wechsel mit kleiner Beträge durch die Post brotstellen zu lassen. Vorteilhaft ist das Geschäft nur, wenn deren Nutzen in denen keine Postbeamten wohnen und wegen kleiner Wechselsummen bisher unmerklichmäßig hohe Kosten zur Verrechnung kamen. Für größere Beträge und besonders für größere Summen wird der Postprotest kaum in Betracht kommen können.

Die Interparlamentarische Union.

Von Donnerstag, den 17. bis Sonnabend, den 19. d. M., wird bekanntlich die seit 1888 bestehende Interparlamentarische Union in dem Sitzungssaale des Reichstages ihren 15. Kongreß abhalten. Die Beteiligung an diesem, zum ersten Male auf deutschem Boden abgehaltenen Kongresse wird voraussichtlich eine große sein. Während zu dem vor zwei Jahren in London stattgehabten Kongresse rund 400 Teilnehmer angemeldet waren, beläuft sich die Zahl der zur Berliner Tagung angelegten Teilnehmer auf rund 900. Außerdem sind noch 205 ausländische und 38 deutsche Damen angemeldet. Folgende Länder entsenden Delegierte: Belgien (14), Canada (4), Deutschland (38), Frankreich (42), Großbritannien (71), Holland (17), Italien (127), Japan (1), Norwegen (25), Österreich (111), Portugal (20), Rumänien (43), Rußland (9), Schweden (18), Schweiz (7), Spanien (5), Ungarn (2), und die Vereinigten Staaten von Amerika (26).

Der Interparlamentarische Union, die gegenwärtig insgesamt fast 3000 Mitglieder zählt, können nur parlamentare angehören. Die Berechtigung darf auf keinen Fall mit den Friedensgesellschaften und Weltfriedenskonferenzen verwechselt werden, die den Charakter der Frau von Suttner „Die Waffen nieder“ zur Parole erhoben haben. Die Union geht ersten Zielen nach. Es leitet gewissermaßen für die Verhandlungen der Kongresse Friedenskonferenzen vorarbeit. Die biwalmale Tagesordnung umfaßt folgende, im vorigen Jahre im Haag unerschlagen gebliebene Fragen: Aufstellung eines Welt-Schiedsvertrages, Unerschlichkeit des Privateigentums zur See, internationales Prisenrecht, internationales Seerecht in Streitigkeiten und Verlegung des ständigen Bureaus der Union, sowie Fragen nach dem Zustand der Verhandlungen mit Interesse folgen und hoffen, daß daraus aller Überwindung und alles Engens auf schwebende politische Fragen ferngehalten werden. In dieser Erwartung haben auch von

konserativen Mitgliedern deutscher Parlamente neuerdings die Bestrebungen der Union Unterstützung gefunden.

Welshirer Terrorismus.

„Da werden Weiber zu Hünne!“ schrieb Schiller. Bei uns werden sie wenigstens zu Terroristinnen. Die als Vorbild des sozialdemokratischen Parteiessiebers in Nürnberg abgelenkte „5. Konferenz der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands“ brachte eine Reihe bemerkenswerter Aussprüche der Führerinnen der sozialdemokratischen Frauenbewegung in Deutschland über die Ausübung der sozialdemokratischen Betätigung bei Wähler und anderweit.

Die „Centralvertrauensperson“ Genossin Ottilie Waader erklärte ganz offen, daß sich die sozialdemokratischen Frauen nicht auf die Agitation beschränken, sondern „den kleineren Geschäftsleuten auf den Zahn gefühlt und sie gefragt haben, wenn sie ihre Stimme gegen sie auszusprechen. Sagten sie, wir wollen für die Gegner der Sozialdemokraten stimmen, dann war die Antwort: Gut, dann seid ihr unsere Feinde, und wir wenden die Annäherung einem anderen zu.“ Die Webern bekannte sich zum ihnen ansehnlich vielerleitetem Kundstreifen, worin die Genossinnen zur fräftigen Annahme des Terrorismus aufgefordert werden, und erklärte, das nächstmal werde man diese „Waffe noch energischer gebrauchen“.

Der des Revisionismus stark verdächtige Hamburger Agitator für sozialistische Genossenschaften und frühere Reichstagsabgeordnete v. Elm hatte Anwendungen von politischem Aufstandesgehilfen und meinte, man dürfe „Grundtäfel“ niemandem würgen, gegen seine politische Überzeugung zu stimmen, und es sei eine Mission, auf das Kleinbürgertum zu rechnen, mit dem die Sozialdemokratie ein gleiches Interesse nur bis zu einem gewissen Punkte habe, vom dem an die Wege auseinandergehen. Mit dieser Auffassung ersetzte v. Elm aber Angriffe von allen Seiten; man wart ihm vor, er arbeite nur den Gegnern in die Hände. Die bekannte Genossin Zieg aus Hamburg erklärte den Terrorismus für eine „törichte Wätsche“, und die Genossin Wülfelmann aus Frankfurt a. M. bemerkte: „Bei uns in Frankfurt haben wir die Geschäftsleute ebenfalls terrorisiert und sie geschlagen, in unserer Wätsche zum Terrorieren.“ Als direkte Erpreßung von Gelddauern für die Partei!

Auch die Feindschaft gegen Religion und Kirche wurde in der Konferenz mehrfach geäußert. Die „Centralvertrauensperson“ forderte auf, diejenigen zum Sozialismus herüberzuziehen, die „heute noch im Kampfe der Kirche stehen“, und die Düsseldorf-Genossin empfahl den Kampf gegen dieselben „schwarzen Banden“, mit denen die Sozialdemokratie bei Reichstags- und Landtagswahlen Schulter an Schulter marschieren. Im übrigen hat Ottilie Waader glücklicherweise recht, wenn sie sagt, die Frauen hätten „viele Eigenschaften, die für die sozialdemokratische Bewegung nicht gut sind“...

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar machte Montag vormittags mit den Prinzen Waldemar und Oskar einen Spaziergang in der Umgebung des neuen Palais. Später hörte der Kaiser die Vorträge des Stellvertreters des Chefs des Zivilkabinetts Geh. Staats v. Eichenhardt-Rothke und des Finanzministers Herrn v. Rheinbaben.

Anläßlich der Automobilmfahrt des Kaisers an der Pregelgrenze hatte die französische Regierung den Kommissar des Bapeten-Departements Coudet aus Epinal an die Grenze entendet. Auf dessen Begrüßung erwiderte der Kaiser:

„Ich bin den französischen Behörden für ihre lebenswürdige Zuverlässigkeit sehr erkenntlich. Wollen Sie gefälligst Ihren Vorgesetzten meinen herzlichsten Dank übermitteln. Ich bedauere, von der Geistesfreiheit auf französischem Boden und einer Verletzung des Hofvertrages diesmal keinen Gebrauch machen zu können, da ich in Solman erwartet werde. Die Gelegenheit wird sich vielleicht einmal später darbieten.“

Der Kaiser brückte darauf den Kommissar freundlich die Hand und verabschiedete sich.

Müdigkeit eines kommenderen Generals. Wie der „Inf.“ aus Metz mitteilt, verläuft in dortigen Offizierskreisen bestimmt, daß der kommandierende General des 15. Armeekorps, General Ritter Gentschel v. Gilgenheim, demnächst in den Ruhestand treten wird. Der General hat sich in dieser Beziehung bereits vor Beginn der Manöver persönlich geäußert. Dementsprechend ist etwa aufstrebenden Genidien, die seinen beabsichtigten Müdigkeit irgendwie mit dem Verlust des Kommandierens in Zusammenhang bringen würden, von vornherein die Spitze abgebrochen. Als Führer der blauen Partei hat übrigens General v. Gilgenheim recht Glücklicherweise abgehoben, was auch durch die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an ihn zum Ausdruck gelangt ist. Der General, der sich außerordentlich beliebt erfreut, tritt aus Altersrücksichten in den Ruhestand. Er ist nächst dem Kommandeur des Vorderkorps, General v. Kestel, der älteste kommandierende General der Armee, der seinen Weisheit dem Vorabend 1903 befehl.

Für Reichsfinanzreform wird aus Berlin gemeldet: Wie bekannt, soll dem der Wächter zugrunde liegenden Gedanken in Verbindung mit der Ausgestaltung der Erbschaftsteuer derart Rechnung getragen werden, daß von den Nachläßigen derjenigen männlichen Personen, die ihrer Militärpflicht nicht genug haben, eine entsprechend höhere Erbschaftsteuer erhoben werden wird. (?) Der Bundesratsreform am nächsten Freitag, in der die Reichsfinanzreform eingebracht werden wird, wird der Reichstagsführer Fürst von Hilow präsidieren. Die Finanzminister der Einzelstaaten dürfen in der Sitzung gleichfalls anwesend sein. Die Vorträge werden zunächst den zuständigen Bundesratsausschüssen überwiehen werden.

Gegen die öffentliche Unzufriedenheit. Der Volksbund zur Befestigung des Schmutzes Wert und Bild (Begründet von Otto v. Zeiniger) sammelt gegenwärtig Unterschriften zu einer „Eingabe an die deutschen Regierungen und Parlamente“ in folgendem Wortlaut:

„Die Gefährdung unserer Jugend und damit des ganzen deutschen Volkes durch den Schmutz in Wort und Bild wird nach den Ereignissen der letzten Zeit aus von denen anerkannt. Die Gefahr dieser gefordert haben. Während es zwar erreicht, dem öffentlichen Verständnis der Verhältnisse und der Verhältnisse gelungen, gewisse Mißstände von den schmutzigen Angeln zu fähern. Aber viel mehr bleibt noch zu tun! Im Interesse der deutschen Jugend fordern wir, daß die Regierungen gegen die

öffentliche Auslegung von Bildern und Schriften einzuweisen, die, wie entfernt, der Kunst oder Wissenschaft zu dienen, lediglich darauf beruhen, in diesem Sinne die Schmutz in Wort und Bild zu zeigen, gegen Photographen und Maler, die demselben Zwecke dienen.“

Bewilligung eines kaiserlichen Gnadengehens zur Feier der goldenen Hochzeit. Bei der Überlieferung des kaiserlichen Gnadengehens, das befristigten Ehepaaren anlässlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit bewilligt zu werden pflegt, wird dem Jubelpaar zugleich ein Benachrichtigungsschreiben des Regierungspräsidenten zugefertigt. Die Ausfertigung dieses Schreibens kann durch den Harkgehilfen oder unter dessen Mitwirkung erfolgen. Es hat sich herausgestellt, daß von vielen Harkgehilfen Wert darauf gelegt wird, nicht nur bei der Ausfertigung des Benachrichtigungsschreibens, sondern auch bei Überlieferung des Gnadengehens selbst mitzutun. Um diesen Wünschen entgegenzukommen, hat sich der Finanzminister damit einverstanden erklärt, daß in den Fällen, in denen eine derartige Mitwirkung des Gehilfen den befristigten Anforderungen des Bezirks, (Braut einer besonders feier) entspricht oder die Bewilligung des Gnadengehens auf Anregung des Harkgehilfen erfolgt ist, neben der Mitteilung bei der Ausfertigung des Benachrichtigungsschreibens der Harkgehilfen auch mit der Ausfertigung des Gnadengehens an das Jubelpaar beauftragt werden kann.

Die nächsten Nachrichten von den Karolinen. Von unterrichteter kolonialer Seite erfährt die „Inf.“, daß als einziges telegraphisches Nachrichtenbeförderungsmittel für Meldungen aus dem Gebiet der Karolinen, wo bekanntlich Unruhen ausgebrochen sind, nur das Kabel auf der Insel Yap zur Verfügung steht. Da sich der Gouverneur Yap vorläufig nach den Karolinen begeben hat, so wird voraussichtlich vor seiner Rückkehr eine telegraphische Mitteilung über den Stand der Dinge nicht erfolgen können. Man kann etwas damit rechnen, daß vor 10 bis 14 Tagen einige amtliche Meldungen aus den Unruhegebieten hierher gelangen werden.

Das erste internationale Verbindung in unseren Kolonien. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird eine deutsche Südpazifik die erste internationale telegraphische Verbindung in den deutschen Kolonien erhalten. Es ist dies die Insel Angaur in der Palaus Gruppe, wo die deutsche Südpazifik-Mittelgesellschaft (Bremer) eine Anstalt für den Bau einer telegraphischen Verbindung zwischen der Insel Angaur mit dem ca. 500 Kilometer entfernten Endpunkt des Deutsch-Westafrikanischen Kabels, das auf der Insel Yap liegt, schaffen will, so soll eine internationale telegraphische Verbindung zwischen beiden Inseln geschaffen werden. Die telegraphische Verbindung wurde beauftragt, auf beiden Inseln internationale Stationen zu errichten. Es handelt sich hier um einen interessanten Fall, in dem der internationalen telegraphischen Aufgabe zuteil wird, eine telegraphische Kabelanlage zu errichten, die sich bei zu erwartenden geringen Depeschenswechsel zwischen beiden Stationen natürlich in keiner Weise entziehen würde.

Der deutsche Vertreter für die Weltausstellung in Brüssel 1910, um dessen Bildung die handliche Ausstellungskommission für die deutsche Industrie von der Reichsverwaltung ersucht worden ist, wird am 28. September im Reichstag des Innern zu sammenkommen.

Das kaiserliche Schlichtung. Die von einem Berliner Blatt überkommene Nachricht des Frankfurter Generalanwalts, die mündliche Verhandlung in Saden Schlichtung lie verlag worden, weil die Akten vor der Verhandlung nach Berlin - das Frankfurter Blatt nennt sogar in Vernehmung aller Zuständigkeiten als einsehbarer Stelle des Reichstags - telegraphisch eingeholt seien, ist in allen Punkten zu bezweifeln. Die Sachverhalte sind doch die von dem Reichstag am 29. September überbracht um seine Verabingung, dem ein früherer Termin ist niemals angefragt gewesen.

Was verdient ein deutsches Bild? Eward Bernstein soll sich nach der Behauptung eines Berliner Blattes mit dem Gedanken tragen, seinen Wohnsitz im Deutschen Reich anzugehen und wieder nach von dort überzugehen. Zunächst wird der revolutionistische Führer ja wohl den Auszug des Nürnberger Parteikongresses abwarten, und im übrigen: Immer fort mit Schanden.

Der rote Tag in Nürnberg. Am Montag, 14. September, war der erste Verhandlungstag. Weder war nicht da. Einzige leitete die Verhandlungen. Auf seinen Antrag wurde beschloffen, die Frage der Budgetbewilligung im Anschlusse an den parlamentarischen Bericht zu verhandeln. Referieren werden über diese Frage Behel, ein böhmischer und ein böhmischer Genosse. Der englische Genosse Uueli hielt eine lange Rede, die mit folgenden Worten schloß: „Wir haben auch dagegen protestiert, daß König Edward nach Royal ging und die Hände des blutigen Jaren drehte. (Leb. Weill.) Wir protestierten dagegen, weil wir darin Machenschaften gegen Deutschland erblickten, und wir wollten nicht, daß das englische Volk sich in demselben erwerte, die Hände zu drehen, die noch tristen von Blute des eigenen Vaterlandes.“ (Leb. Weill.) Wir haben auch dagegen protestiert, nicht mit als Engländer, sondern als Vertreter des großen internationalen Sozialismus. (Stimm. Weill.) Dann jagten eine Reihe Anreden ihren Vers der, die Genossin Siedberg, die im Namen des russisch-jährlichen Arbeiterbundes sprach, schloß ihre Rede mit dem Satz: „Das jüdische Parlament wird zu den Besten gehen, um dem Jaren den Todesstoß zu verfechten!“ - Aber die Jugendorganisationen sprachen Genossin Müller, es hat aber wirklich keinen Zweck, näher auf sein Gedankes einzugehen. Der Bericht über die Tätigkeit des Bildungsaußschusses und der Parteiführer gibt Schütz (Berlin), der „Parteileiter“. Er erwidert sich gegen die reine Willkür der Partei und gegen die breiten Beistehungen bürgerlicher Wissenschaftler. Nur unter entschiedener Betonung des Massenkampfes habe die Sozialdemokratie sich der Wissenschaft zu bedienen. Gegen die Scherke „Emporleiter“ werde eine Parteifaktion eingeleitet werden. Auf der Frankfurter Konferenz, habe Dr. Siebthum verlangt, daß die Bildung losgerissen sein müsse. Man brauche aber keine böhische oder böhmische Bildung, sondern eine einheitliche proletarische, Klassenbewusste Bildung. Und so ging der Konvent weiter in infinitum.

Ausland.

Egyptische Selbständigkeitsbestrebungen. Anlässlich des Jahresfestes der Regierung Egyptens durch die Engländer hielt das egyptische Komitee in Genf eine Sitzung ab, in der beschloffen wurde, ein Protesttelegramm an den englischen Minister des Auswärtigen, Edward Grey, zu richten, in welcher die baldige Räumung Egyptens durch die Engländer verlangt wird. Ferner wurde ein Telegramm an den Aethiopen geschickt mit dem Ertrüben, Egypten eine Verfassung zu gewähren.

Spanien. Der Minister für Ackerbau, Industrie, Handel und öffentliche Arbeiten, Gonzalez Becada, ist am Freitag in Wien angekommen. In seine Stelle ist der Gouverneur von Spanien, Sr. Don Juan Garcia, getreten. In seine Stelle von Sanchez Guerra ist Sr. Don Garcia zum Gouverneur der Kant von Spanien ernannt worden.

Vereinigte Staaten von Amerika. Aus Philadelphia, 14. September, wird uns auf deutsch-amerikanischen Kabel mitge-

Teichmann's Hotel, Wiener Café und Restaurant,

Inhaber: **Karl Becker.**

[8458]

Ammendorf.

== **Brauerei-Ausschank von C. Bauer.** ==

Schönstes und besteingerichtetes Lokal von Halles Umgebung.
- **Ausspann und Automobil-Garage.** -

== **Eröffnung am 1. Oktober.** ==

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: Sonnabend, den 19. September, nachm. 2¹/₂ Uhr.

6 Rennen im Gesamtbetrage von 34 100 Mark,
worunter **Stiftungspreis 15 000 Mark.**

II. Tag: Sonntag, den 20. September, nachm. 2¹/₂ Uhr.

6 Rennen im Gesamtbetrage von 45 300 Mark,
worunter **Grosser Preis 25 000 Mark,**

Leipziger Handicap 11 000 Mark,

Wettfrenn Jagd-Rennen um den Ehrenpreis Seiner Majestät des Königs.

Wettlaufträge für den Totalisator werden im Sekretariat des Leipziger Rennklubs, Hainstr. 7 I, am 17. und 18. September von vorn. 10-12 und nachm. von 8-6 Uhr, an den Renntagen nur vormittags von 10¹/₂-12 Uhr entgegengenommen. [8789]

Dem Fortschritt gehört die Zeit!

Von grösster Bedeutung für das wirtschaftliche Leben ist die **Stenographie.**

Unübertroffen
in den Ländern des freien Wettbewerbes ist das wegen seiner
leichten Erlernbarkeit,
leichten Wiederlernbarkeit,
nur auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute

[8770]

System Stolze-Schrey.

Wir eröffnen folgende Unterrichtskurse:

Für Herren:

Donnerstag, den 17. und Montag, den 21. September
" 17. " " " " 21. "
Freitag, " 18. " " " " " 22. "
" 18. " " " " " 22. "

Hotel „Kaiserhof“, Reilstrasse 133,
Bauers Restaurant, Rathausstr. 3,
Freybergstr. 11, Märkerstrasse 16,
Petzolds Rest., Charlottenstr. 19.

Für Damen und Herren:

Freitag, den 18. und Dienstag, den 22. September im Café Kleing, Gr. Steinstrasse 62.

Vereinigung Hallescher Stenogr.-Vereine System Stolze-Schrey

B. J. Baer,

Bankgeschäft,
Leipzigerstrasse 30.

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren.

Kontokorrent-, Check- u. Depositen-Verkehr.

Vermietung von Safes unter eigenem Verschluss der Mieter.

Spezial-Abteilung: Hypotheken - Vermittlung für den Geldgeber kostenfrei.

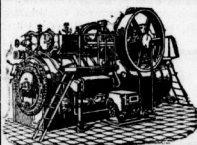
Ausleihung von Kapitalen auf Acker- und Hausgrundstücke.

Zeichnungen auf neue Emissionen von Anleihen werden kostenlos bewirkt.

Oktober-Coupons werden schon jetzt an meiner Kasse eingelöst.

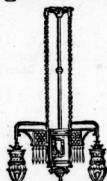
Am 1. Oktober 1908 fällige Coupons werden **schon jetzt** an unserer Kasse wie üblich eingelöst. [8716]

Ernst Haassengler & Co.



Maschinen **BADENIA**
Fabrik
vorm. Wm. Platz Söhne, h. f.
WEINHEIM (Baden)
Spezialfabrik von
Lokomobilen
für Satt- u. Heissdampf (D. R. P.)

Eduard Eder
Halle a. S.,
Spiegelstrasse 12



[8176]

Beleuchtungskörper
für Gas, Spiritus und Petroleum.
Moderne Muster.
Reichste Auswahl in allen Preislagen.

Neues Auerlicht
Grätzlicht

sowie sämtl. Ersatzteile.
Gaskocher, Gasbrat-

u. -Backöfen
bewährtester Systeme.

Gasplätten
Badeeinrichtungen
Sitz- und Badewannen.

Zimmerklosetts - Bidets.

Aufsgehärdire,
nur eigene solide Fabrikate, laufen
Eie am billigsten bei [0871]
H. Langrock Nachf.,
Mittelstrasse 1.

Gänse! Enten!
diejährige, große, ausgezeichnete
und federballe Tiere, liefern franco
unter Garantie für folgende Anfunft:
10 Stück Gänse Mk. 34.00,
12 Stück Enten Mk. 21.00.
D. Pistorich, Breslau II, 91.

Neubert's Journal-Zirkel
Leih - Bibliothek
Abonnements jederzeit. Verzeichnis kostenlos.
Albert Neubert, Buchhandlung, Halle,
Poststr. 7.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35,
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehens-Anträgen.**

[0872]

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 910.
Gegründet 1816.

Rohrkröbe aus „guten“ Materialien
gearbeitet, billige für jeden Wirtschaftsbetrieb,
3mal länger haltbar als Weiden-
Körbe, selbst feuer- und unzerstörlich, meist
direkt von der Rohrkröbefabrik
Julius Treibar, Grimma 477.

Schweifel-Birkenteerseife
ist ärztlich empfohlen gegen jede
Schwundkrankheit - Entzündung,
Flechten, Mischpilz, Nistich,
Sommerprossen, à Stk. 50 Pf.
nur allein bei [01139]

Albin Hentze,
Schneeferstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.
Fritz Behrens Inh. Bruno Claus,
Gr. Steinstr. 85,
Ede Neumbauer
Dauerh. Schirmen
jed. Preis. Repet.
auf Wunsch in 1
Stunde. **Hab-**
Spar-Ver. En gros u. en detail.

**„JUST“-
WOLFRAMLAMPE**

70% Stromersparnis Grösse
Stromersparnis Bruchsicherheit

brennt in allen Lagen!
- Wolfram Lampen A.G. Augsburg.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und
Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [0867]
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Möbelfabrik G. Schaible,

Halle a. S., Grosse Märkerstrasse 26 (am Ratskeller) und Alter Markt 1.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Serßen, Halle a. S., Telefon 168.

Mit 2 Beilagen.

Total-Ausverkauf

20% Rabatt auf alle Waren.

Gust. Immermann,

55 Gr. Ulrichstrasse 55.

Krankheitshalber beabsichtige mein seit
26 Jahren bestehendes
Spezial-Handschuh- und Krawatten-Geschäft
aufzulösen
und stelle mein gesamtes Lager in
**Lederhandschuhen, Stoffhandschuhen,
Krawatten, Cachenez und Tüchern**
zum Verkauf. [3767]



Modernste Blumen-Sammete.

Modernste Blumen-Seide. [01142]

Seidenhaus Georg Schwarzenberger.

Halle a. S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gr. Steinstr. 88.

123 Pferde

200 Personen

Zirkus M. Schumann

Nockplatz, hinter dem Wasserturm, Nockplatz.

Heute Mittwoch, den 16. September, 8 1/4 Uhr

Dank-u.-Abschieds-Vorstellung

Das Programm besteht aus 18 der besten Nummern und ist das beste genau so reichhaltig wie in der ersten Vorstellung. Die Direktion macht das größte Substitut besonders darauf aufmerksam, daß das Programm dieser Vorstellung nicht, wie es bei anderen Unternehmen der Fall ist, abgelehrt wird.

Vorachabend [3755]

M. Schumann, Direktor und Eigentümer, Ritter v.

Saalschloss - Brauerei.

Mittwoch, den 16. September, nachmittags 4 Uhr

Militär-Konzert [3756]

der Kapelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 75 (Streichmusik).

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig.

Ratskeller Halle a. S.

Von heute ab kommt das beliebte

Pfingsttader Vok-Me

wieder zum Ausgank. [01143]

Germaniagarten, Reilstr. 133.

Mittwoch, den 16. Sept. 1908. Es ladet ergebenst ein

den 16. cr. **Schlachtfest.** Heinrich Spelling.

Flügel u. Pianinos

von Büthner, Ibach, Steinway & Sons, Feurich, Förster, Irmiler, Röhmildt, Mand, Schiedmayer etc., empfiehlt in grösster Auswahl am Platze, ca. 60-70 Instrumente. Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. [3599]

Balthasar Döll, Fernsprecher 2784.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 16. Sept. 1908
5. B. i. 2b. Umlaufz. gilt. 1. Bier.
Schülerkarten à 1,10 Mk. an der
Tages- und Abendkasse.

Minna von Barnhelm

oder: **Das Soldatenglied.**
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von
Gotth. Ephr. Lessing.
Spielleitung: Oberreg. R. Schölling.

Major von Zellheim,
verabschiedet . . . Ernst Gode.
Minna v. Barnhelm S. Hornow.
Orat von Bruchfall . . . R. Schölling.
Ihr Oheim . . . R. Schölling.
Franziska, ihr . . . W. Dierka.
Mädchen . . . W. Dierka.
Julii, Bedienter des . . . R. Stahlberg.
Majors . . . R. Stahlberg.
Paul Werner, gemei. . .
Büchsenmeister des . . . A. Friedrich.
Majors . . . A. Friedrich.
Der Hirt . . . A. Lens.
Eine Dame in Trauer u. Zhiern.
Ein Feldjäger . . . C. Pander.
Nicaut de la . . .
Machinere . . . B. Sieg.
Ein Bedienter . . . R. Albrecht.
Nach dem 2. Aufzuge länderer
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. [3739]

Donnerstag, d. 17. Sept. 1908
6. B. i. 2b. Umlaufz. gilt. 2. Bier.
Hoffmann.

Haben Sie schon [3462]
16AE Wolle (Wund 3.00)
probirt bei
E. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Nonos Theater.

Direktion E. M. Mauthner.
Mittwoch, den 16. Sept. 1908
von [3737]
Ferréol Victorien Cardou.

Zoolog. Garten.

Täglich Vorführung
von
Havemanns

Raubtierschule,

3 Löwen,
1 Königstiger,
1 Leoparden,
2 Tiger-Löwen-Bastarde.

Keine besondere Eintrittspreise.
Sitzplätze:
Erv. 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 16. September 1908.
Leipzig (Neues Theater): La
Traviata. Hierauf: Lauschgenen.
Leipzig (Altes Theater): Ein
Walsertraum.

Ein fein. Parfum, bist. u. besent.
find. Sie am bill. Preisger. 91
Parfümerie Oscar Ballin.

Süsmilchs

Walhalla-Theater.

Ab Mittwoch,
den 16. September

Riesen-Pracht-Programm

unter eigener Direktion.

**Alfred Schneiders
Löwengruppe.**

„Im Salon des Löwenhändiger“
14 afrikan. Pracht-Exemplare.
Jaques Bronn,
Gesangs- und Tanz-Humorist.

Bianka Roselli,
Operetten- und Walzerbängerin.

Carlo Fligiola,
der Materthlet in der elektr.
Blumenlaube mit der lebenden
Schaule.

Willy Gabrun,
der kleinste u. dröligste Grottesk-
Komiker der Welt, 110 cm gross.

Reingold-Crio.

Das in Halle so beliebt gewordene
u. allbekannte Herren-Gesangs-
Trio in seinem neuen Repertoire
„Der grüne Teufel“,
grosse phantastische Pantomime.

Das Gespenst
aus den heiligen Hallen der
Dölauer Heide.
Alfred Duskes
lebende Photographien.

Marzella Prinz,
die tollkühne Tänzerin
im Löwenkäfig.

Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr
Vorstellung nur
leb. Photographien.
Erv. 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

**Etablissement
Wintergarten.**

Magdeburgerstr. 66.
Im Restaurant und Café
vorzüglich Mittagstisch,
Suppe, 2 Gänge, Nachtisch,
Komm. für 60 Pfg.

Reichhaltige Abendkarte.
Gut gew. Biere und Weine.
Von 7 Uhr ab
täglich **Künstler-Konzert**
erhält.

Direktion v. Stephan Friedland
und 20-100 Berlinern
noch i. d. Woche frei. [01125]
Paul Zschege.

In meinem gut empfohlenen
Penzionaten finden einige Pen-
sionärinnen zum Oktober freund-
lich Aufnahme. [00936]
Franz Sau-Rat Ziemssen,
Halle a. S., Schweißkötterstr. 4.

Landwirtschaftliche Winterschule Wittenberg,
Zugehörig der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Die Anstalt eröffnet am 2. November d. Js., 3 Uhr nach-
mittags ihren 38. Kursus.
Der Unterricht wird durch 9 Lehrer in 2 Klassen erteilt. Reich-
haltige Vortragsmängel und Bibliothek, sowie zahlreiche land-
wirtschaftliche Ausflüge unterliegen dem Unterricht. — Zur Unterricht-
Den 37. Kursus besuchen 60 Schüler im Alter von 14-25
Jahren, zur Aufnahme genügt Vorkursbildung. Landwirte über
20 Jahre können als Hörer eintreten. Für Unterkunft bei Bürgern
der Stadt wird Sorge getragen. Lehrplan und Schulbericht, sowie
jede nähere Auskunft folienest durch den Direktor.
Wichtige schriftliche Anmeldung ertränsicht.
Der Vorsitzende des Kuratoriums.
Landrat Frhr. v. Bodenhausen.

Der Direktor,
Dr. v. Spillner.

Zigarren-Vertretung.

Zur Einführung unfr. vorzüg-
lichen Fabrikate in der Preisliste
von Mk. 40-100 ziehen wir
tüchtige Vertreter (evtl. auch
für groß. Stabans). Ausführliche Offerten
mit genauen Angaben der person-
lichen Verhältnisse, langjähriger Tätig-
keit, Verbindlich und Referenzen
erbeten unter F. N. G. 522 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Landw. Privatschule

Reipzigstraße 53.
Gründliche Ausbildung in Landw.
u. kaufm. Buchführung, in Ab-
schließen, Verwaltungsgeschäften,
Bauwesen, Rechnen u. Wollerei-
rechnung. Honorar mäßig. Stellung
wird gratis nachgewiesen. Prospekt
gratis.
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Verbrauche
Pianinos,
Preis 250, 275 u. 300 Mark, zu
verkaufen. Langjähr. Garantie.
Maercker & Co.,
Saale-Zeitungs-Passage.

Patentanwalt Eyck
Magdeburg,
Breitweg 21. — Tel. 2837.

Echte Brillantringe
1887/1000 Gold von 15 Mark an
Zweifler Tittel, Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobte:
Elsbeth Grope
Victor Dahms
Königl. Berginspektor und
Bergassessor.
Halle a. S. Waldenburg i. Schl.
September 1908.

Verlobt: Frä. Emma Hübin mit
Hrn. Georg Albach (Schiffbau-
Bauverh.). Fräul. Elisabeth
Riede mit Hrn. Amtsrichter
Hermann Reiche (Wittingen).
Fr. Marie von Siebe mit Hrn.
Dr. med. Hans Kraus (Berlin
-Wilmersd.).

Gebohren: Ein Sohn: Hrn.
Oberrealschullehrer Gottfried
Eduard (Zeig). Hrn. Otto
Jungmann (Landsberg). Hrn.
Theob. von Heunemann (Horn).
— Eine Tochter: Hrn. Kreis-
physiokrat Wärdien (Zeigau).
Hrn. B. von Borde (Willingen-
bagen bei Wittenberg). Frn.
Ruth Müller (Hüttenberg). Frn.
Mutter von Hündau. Hrn. Dr.
Arnold Schering (Leipzig).

Geftorben: Herr Sekretär
Hermann Vau (Wittenberg).
Hr. Viktor Adreast Schmidt
(Witten). Hr. Oberlehrer a. Z.
Ulrich Müdem (Zeigau). Herr
Maurermeister Gustav Müller
(Schleifungen). Hr. Gärtner-
besitzer Joh. Christian Haage
(Zeigau). Hr. Gatticher Albert
Wilmers (Wittenberg). Herr
Schloßmeister Edward Wol-
fänger (Wittenberg). Frau Marie
Bape geb. Wolf (Wittenberg).

Groetzin-Licht

42-60%

Gasersparnis

Durch sämtliche Installateure zu beziehen.
Man verlange Broschüre N 905 von Ehrlich und Groetzin, Berlin S.D. 36.

Dr. Karl Hildebrandt,
vereidigter Handelschemiker. [3178]
Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telefon 3046.

Dr. Thompson's Seifenpulver

bestes, im Gebrauch
billigstes und bequemstes
Waschmittel der Welt

1/2 H. Paket 15 Pfg.

Hochgenuss
für jedermann in eine Tasse feiner
Kakao, wenn belichte neben ar-
matischen guten Geschmack auch
vollendete Wohlgeschmack und leichte
Verdaulichkeit verbindet. [0754]

Wollen Sie sich einer wirksamen
Kochgenuss verschaffen, dann bitte,
trinken Sie hontenb unferen

Lipsia-Kakao,
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 g, 130 g u. 250 g
Knape & Wörk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Hr. Ulrichs-
u. Steinfr. Gte Ad. Herrmann.
— 20 Mk. rügl. können Personen
debetenwerb durch Schreiberbeit,
händ. Tüfelfalt, Breitweg, 10. Hdb.
Gesellschaft in Leipzig i. Br.

Stattd besonderer Anzeige.
Gestern ormittag verschied sanft nach schwerem Leiden
im Diakonissenhause zu Halle a. S. unser lieber, guter, treu-
sorgender Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Rentier Franz Schaaf
im Alter von 70 Jahren. Dies zeigen tiefbetriibt an
Zoscherben, Halle a. S., Gorden, Wansleben a. See, Almirch,
den 15. September 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in Zoscherben Donnerstag nachmittag
8 1/2 Uhr statt.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die am 1. Oktober d. J. fälligen Zinsheine der bei unserer Stadtkassapflege (Hinterlegungsstelle) niedergelegten Wertpapiere werden vom 16. d. Mts. ab vormittags von 8-1 Uhr im Geschäftszimmer unter:
Finanzamtstelle, Rathaus Zimmer Nr. 6
 den Empfangsberechtigten gegen Vorlegung ausgeteilt.
 Die Hinterlegungsbescheinigung ist als Ausweis vorzulegen.
 Halle a. S., den 15. September 1908.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Einführung der Zinsheine der preussischen Staatsschuld und der Reichsschuld, sowie Erneuerung der Zinsheine.
 Die Zinsheine der preussischen Staatsschuld und der Reichsschuld werden bereits vom 21. des dem fälligkeitstermine vorausgehenden Monats ab bei den Zinsheineeinlieferungsstellen eingeklärt und bei allen hauptsächlich verwalteten staatlichen Stellen, mit Ausnahme der Stellen der Staatseisenbahnbetriebsverwaltung, sowie bei den durch die Gemeinden zur Setzung gelangenden direkten Staatseinkünften in Zahlung genommen. Einmündigt, aber nicht verpfändet zur Annahme der Zinsheine an Zahlungsschein sind die Reichspostanstalten. Durch Vermittlung der Zinsheineinlieferungsstellen können auch neue Zinsheinebogen kostenlos bezogen werden.
 Halle a. S., den 15. September 1908.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die staatlich-häufigste Handwerkerliste in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Winterhalbjahr 1908/09 Sonntag, den 18. Oktober, vormittags 7 1/2 Uhr in den Abend- und Sonntagsschulen, Montag, den 19. Oktober, vormittags 10 Uhr in sämtlichen Tagesschulen.
 Die Anstalt umfasst folgende Abteilungen: a) eine Bauwerkstätte, b) eine Tischlereiwerkstätte, c) eine Tagesschule für Dekorationsmaler, Stuckgänger, d) eine Tagesschule für Kunsthandwerker (Stuck- und Bauhandwerker, Holz- und Metallarbeiter, Modellieren), e) eine Tagesschule für Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen), f) Abend- und Sonntagsschulen für die verschiedenen Berufe, g) Lehrwerkstätte für Kumpen, Zückerer, und Holzschneider, h) Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schneiden.
 Die Zahlung des Schulgeldes hat am 22. und 23. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 17 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Schüler, welche erst nach diesem Tage zur Anmeldung kommen, haben in der häuslichen Steuerliste (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 11 Uhr zu zahlen.
 Es beträgt das Schulgeld halbjährlich: in der Bauwerkstätte 80 Mk., in der Tischlereiwerkstätte sowie in den Tagesschulen für Dekorationsmaler und Kunsthandwerker 80 Mk., in der Tagesschule für Bauhandwerker 25 Mk., in den Abend- und Sonntagsschulen 5 Mk., in den Unterrietzschulen 3 Mk., für wöchentlich 7 bis 10 Unterrichtsstunden 5 Mk., für wöchentlich 11-20 Unterrichtsstunden 15 Mk., für wöchentlich 21 und mehr Unterrichtsstunden 25 Mk. (Schüler), Werkzeugschüler haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.
 Anmeldungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Winterhalbjahres wochentags von 10-11 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors und außerdem am 8., 9. und 10. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Spätere Anmeldungen können nur insofern berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.
 Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen von Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.
 Der Schulausschuss der Abend- und Sonntagsschulen umfasst hauptsächlich folgende Unterabteilungen: Freyhöfen und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Freyhöfen, Elektricitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Handarbeit, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schneiden.
 Fortbildungspflichtige junge Leute, die eine weitergehende Ausbildung im Zeichnen ersehnen, werden von der Teilnahme am Zeichnenunterricht in der nächsthöheren gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens 4 Stunden den Zeichnenunterricht der Handwerkerliste besuchen.
 Bemerkt wird noch, daß nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe die neuen Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der gewerblichen Zeichnenanstalten vom 1. Oktober d. J. in Kraft treten. Es kann deshalb im nächsten Winterhalbjahr nur die 3. Klasse nach dem alten Lehrplan durchgeführt werden; die 4. Klasse kommt in Wegfall, an deren Stelle tritt die 5. Klasse.
 Halle a. S., den 20. August 1908.
 Das Ausräumarium der staatlich-häufigsten Handwerkerliste.

Bekanntmachung.

Die staatlich-häufigste Handwerkerliste in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Winterhalbjahr 1908/09 Sonntag, den 18. Oktober, vormittags 7 1/2 Uhr in den Abend- und Sonntagsschulen, Montag, den 19. Oktober, vormittags 10 Uhr in sämtlichen Tagesschulen.
 Die Anstalt umfasst folgende Abteilungen: a) eine Bauwerkstätte, b) eine Tischlereiwerkstätte, c) eine Tagesschule für Dekorationsmaler, Stuckgänger, d) eine Tagesschule für Kunsthandwerker (Stuck- und Bauhandwerker, Holz- und Metallarbeiter, Modellieren), e) eine Tagesschule für Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen), f) Abend- und Sonntagsschulen für die verschiedenen Berufe, g) Lehrwerkstätte für Kumpen, Zückerer, und Holzschneider, h) Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schneiden.
 Die Zahlung des Schulgeldes hat am 22. und 23. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 17 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Schüler, welche erst nach diesem Tage zur Anmeldung kommen, haben in der häuslichen Steuerliste (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 11 Uhr zu zahlen.
 Es beträgt das Schulgeld halbjährlich: in der Bauwerkstätte 80 Mk., in der Tischlereiwerkstätte sowie in den Tagesschulen für Dekorationsmaler und Kunsthandwerker 80 Mk., in der Tagesschule für Bauhandwerker 25 Mk., in den Abend- und Sonntagsschulen 5 Mk., in den Unterrietzschulen 3 Mk., für wöchentlich 7 bis 10 Unterrichtsstunden 5 Mk., für wöchentlich 11-20 Unterrichtsstunden 15 Mk., für wöchentlich 21 und mehr Unterrichtsstunden 25 Mk. (Schüler), Werkzeugschüler haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.
 Anmeldungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Winterhalbjahres wochentags von 10-11 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors und außerdem am 8., 9. und 10. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Spätere Anmeldungen können nur insofern berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.
 Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen von Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.
 Der Schulausschuss der Abend- und Sonntagsschulen umfasst hauptsächlich folgende Unterabteilungen: Freyhöfen und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Freyhöfen, Elektricitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Handarbeit, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schneiden.
 Fortbildungspflichtige junge Leute, die eine weitergehende Ausbildung im Zeichnen ersehnen, werden von der Teilnahme am Zeichnenunterricht in der nächsthöheren gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens 4 Stunden den Zeichnenunterricht der Handwerkerliste besuchen.
 Bemerkt wird noch, daß nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe die neuen Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der gewerblichen Zeichnenanstalten vom 1. Oktober d. J. in Kraft treten. Es kann deshalb im nächsten Winterhalbjahr nur die 3. Klasse nach dem alten Lehrplan durchgeführt werden; die 4. Klasse kommt in Wegfall, an deren Stelle tritt die 5. Klasse.
 Halle a. S., den 20. August 1908.
 Das Ausräumarium der staatlich-häufigsten Handwerkerliste.

Bekanntmachung.

Die staatlich-häufigste Handwerkerliste in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Winterhalbjahr 1908/09 Sonntag, den 18. Oktober, vormittags 7 1/2 Uhr in den Abend- und Sonntagsschulen, Montag, den 19. Oktober, vormittags 10 Uhr in sämtlichen Tagesschulen.
 Die Anstalt umfasst folgende Abteilungen: a) eine Bauwerkstätte, b) eine Tischlereiwerkstätte, c) eine Tagesschule für Dekorationsmaler, Stuckgänger, d) eine Tagesschule für Kunsthandwerker (Stuck- und Bauhandwerker, Holz- und Metallarbeiter, Modellieren), e) eine Tagesschule für Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen), f) Abend- und Sonntagsschulen für die verschiedenen Berufe, g) Lehrwerkstätte für Kumpen, Zückerer, und Holzschneider, h) Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schneiden.
 Die Zahlung des Schulgeldes hat am 22. und 23. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 17 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Schüler, welche erst nach diesem Tage zur Anmeldung kommen, haben in der häuslichen Steuerliste (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 11 Uhr zu zahlen.
 Es beträgt das Schulgeld halbjährlich: in der Bauwerkstätte 80 Mk., in der Tischlereiwerkstätte sowie in den Tagesschulen für Dekorationsmaler und Kunsthandwerker 80 Mk., in der Tagesschule für Bauhandwerker 25 Mk., in den Abend- und Sonntagsschulen 5 Mk., in den Unterrietzschulen 3 Mk., für wöchentlich 7 bis 10 Unterrichtsstunden 5 Mk., für wöchentlich 11-20 Unterrichtsstunden 15 Mk., für wöchentlich 21 und mehr Unterrichtsstunden 25 Mk. (Schüler), Werkzeugschüler haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.
 Anmeldungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Winterhalbjahres wochentags von 10-11 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors und außerdem am 8., 9. und 10. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Spätere Anmeldungen können nur insofern berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.
 Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen von Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.
 Der Schulausschuss der Abend- und Sonntagsschulen umfasst hauptsächlich folgende Unterabteilungen: Freyhöfen und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Freyhöfen, Elektricitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Handarbeit, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schneiden.
 Fortbildungspflichtige junge Leute, die eine weitergehende Ausbildung im Zeichnen ersehnen, werden von der Teilnahme am Zeichnenunterricht in der nächsthöheren gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens 4 Stunden den Zeichnenunterricht der Handwerkerliste besuchen.
 Bemerkt wird noch, daß nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe die neuen Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der gewerblichen Zeichnenanstalten vom 1. Oktober d. J. in Kraft treten. Es kann deshalb im nächsten Winterhalbjahr nur die 3. Klasse nach dem alten Lehrplan durchgeführt werden; die 4. Klasse kommt in Wegfall, an deren Stelle tritt die 5. Klasse.
 Halle a. S., den 20. August 1908.
 Das Ausräumarium der staatlich-häufigsten Handwerkerliste.

Bekanntmachung.

Die staatlich-häufigste Handwerkerliste in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Winterhalbjahr 1908/09 Sonntag, den 18. Oktober, vormittags 7 1/2 Uhr in den Abend- und Sonntagsschulen, Montag, den 19. Oktober, vormittags 10 Uhr in sämtlichen Tagesschulen.
 Die Anstalt umfasst folgende Abteilungen: a) eine Bauwerkstätte, b) eine Tischlereiwerkstätte, c) eine Tagesschule für Dekorationsmaler, Stuckgänger, d) eine Tagesschule für Kunsthandwerker (Stuck- und Bauhandwerker, Holz- und Metallarbeiter, Modellieren), e) eine Tagesschule für Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen), f) Abend- und Sonntagsschulen für die verschiedenen Berufe, g) Lehrwerkstätte für Kumpen, Zückerer, und Holzschneider, h) Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schneiden.
 Die Zahlung des Schulgeldes hat am 22. und 23. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 17 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Schüler, welche erst nach diesem Tage zur Anmeldung kommen, haben in der häuslichen Steuerliste (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 11 Uhr zu zahlen.
 Es beträgt das Schulgeld halbjährlich: in der Bauwerkstätte 80 Mk., in der Tischlereiwerkstätte sowie in den Tagesschulen für Dekorationsmaler und Kunsthandwerker 80 Mk., in der Tagesschule für Bauhandwerker 25 Mk., in den Abend- und Sonntagsschulen 5 Mk., in den Unterrietzschulen 3 Mk., für wöchentlich 7 bis 10 Unterrichtsstunden 5 Mk., für wöchentlich 11-20 Unterrichtsstunden 15 Mk., für wöchentlich 21 und mehr Unterrichtsstunden 25 Mk. (Schüler), Werkzeugschüler haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.
 Anmeldungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Winterhalbjahres wochentags von 10-11 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors und außerdem am 8., 9. und 10. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Spätere Anmeldungen können nur insofern berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.
 Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen von Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.
 Der Schulausschuss der Abend- und Sonntagsschulen umfasst hauptsächlich folgende Unterabteilungen: Freyhöfen und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Freyhöfen, Elektricitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Handarbeit, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schneiden.
 Fortbildungspflichtige junge Leute, die eine weitergehende Ausbildung im Zeichnen ersehnen, werden von der Teilnahme am Zeichnenunterricht in der nächsthöheren gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens 4 Stunden den Zeichnenunterricht der Handwerkerliste besuchen.
 Bemerkt wird noch, daß nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe die neuen Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der gewerblichen Zeichnenanstalten vom 1. Oktober d. J. in Kraft treten. Es kann deshalb im nächsten Winterhalbjahr nur die 3. Klasse nach dem alten Lehrplan durchgeführt werden; die 4. Klasse kommt in Wegfall, an deren Stelle tritt die 5. Klasse.
 Halle a. S., den 20. August 1908.
 Das Ausräumarium der staatlich-häufigsten Handwerkerliste.

Bekanntmachung.

Die staatlich-häufigste Handwerkerliste in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Winterhalbjahr 1908/09 Sonntag, den 18. Oktober, vormittags 7 1/2 Uhr in den Abend- und Sonntagsschulen, Montag, den 19. Oktober, vormittags 10 Uhr in sämtlichen Tagesschulen.
 Die Anstalt umfasst folgende Abteilungen: a) eine Bauwerkstätte, b) eine Tischlereiwerkstätte, c) eine Tagesschule für Dekorationsmaler, Stuckgänger, d) eine Tagesschule für Kunsthandwerker (Stuck- und Bauhandwerker, Holz- und Metallarbeiter, Modellieren), e) eine Tagesschule für Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen), f) Abend- und Sonntagsschulen für die verschiedenen Berufe, g) Lehrwerkstätte für Kumpen, Zückerer, und Holzschneider, h) Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schneiden.
 Die Zahlung des Schulgeldes hat am 22. und 23. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 17 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Schüler, welche erst nach diesem Tage zur Anmeldung kommen, haben in der häuslichen Steuerliste (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 11 Uhr zu zahlen.
 Es beträgt das Schulgeld halbjährlich: in der Bauwerkstätte 80 Mk., in der Tischlereiwerkstätte sowie in den Tagesschulen für Dekorationsmaler und Kunsthandwerker 80 Mk., in der Tagesschule für Bauhandwerker 25 Mk., in den Abend- und Sonntagsschulen 5 Mk., in den Unterrietzschulen 3 Mk., für wöchentlich 7 bis 10 Unterrichtsstunden 5 Mk., für wöchentlich 11-20 Unterrichtsstunden 15 Mk., für wöchentlich 21 und mehr Unterrichtsstunden 25 Mk. (Schüler), Werkzeugschüler haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.
 Anmeldungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Winterhalbjahres wochentags von 10-11 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors und außerdem am 8., 9. und 10. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Spätere Anmeldungen können nur insofern berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.
 Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen von Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.
 Der Schulausschuss der Abend- und Sonntagsschulen umfasst hauptsächlich folgende Unterabteilungen: Freyhöfen und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Freyhöfen, Elektricitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Handarbeit, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schneiden.
 Fortbildungspflichtige junge Leute, die eine weitergehende Ausbildung im Zeichnen ersehnen, werden von der Teilnahme am Zeichnenunterricht in der nächsthöheren gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens 4 Stunden den Zeichnenunterricht der Handwerkerliste besuchen.
 Bemerkt wird noch, daß nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe die neuen Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der gewerblichen Zeichnenanstalten vom 1. Oktober d. J. in Kraft treten. Es kann deshalb im nächsten Winterhalbjahr nur die 3. Klasse nach dem alten Lehrplan durchgeführt werden; die 4. Klasse kommt in Wegfall, an deren Stelle tritt die 5. Klasse.
 Halle a. S., den 20. August 1908.
 Das Ausräumarium der staatlich-häufigsten Handwerkerliste.

Bekanntmachung.

Die staatlich-häufigste Handwerkerliste in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Winterhalbjahr 1908/09 Sonntag, den 18. Oktober, vormittags 7 1/2 Uhr in den Abend- und Sonntagsschulen, Montag, den 19. Oktober, vormittags 10 Uhr in sämtlichen Tagesschulen.
 Die Anstalt umfasst folgende Abteilungen: a) eine Bauwerkstätte, b) eine Tischlereiwerkstätte, c) eine Tagesschule für Dekorationsmaler, Stuckgänger, d) eine Tagesschule für Kunsthandwerker (Stuck- und Bauhandwerker, Holz- und Metallarbeiter, Modellieren), e) eine Tagesschule für Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen), f) Abend- und Sonntagsschulen für die verschiedenen Berufe, g) Lehrwerkstätte für Kumpen, Zückerer, und Holzschneider, h) Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schneiden.
 Die Zahlung des Schulgeldes hat am 22. und 23. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 17 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Schüler, welche erst nach diesem Tage zur Anmeldung kommen, haben in der häuslichen Steuerliste (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 11 Uhr zu zahlen.
 Es beträgt das Schulgeld halbjährlich: in der Bauwerkstätte 80 Mk., in der Tischlereiwerkstätte sowie in den Tagesschulen für Dekorationsmaler und Kunsthandwerker 80 Mk., in der Tagesschule für Bauhandwerker 25 Mk., in den Abend- und Sonntagsschulen 5 Mk., in den Unterrietzschulen 3 Mk., für wöchentlich 7 bis 10 Unterrichtsstunden 5 Mk., für wöchentlich 11-20 Unterrichtsstunden 15 Mk., für wöchentlich 21 und mehr Unterrichtsstunden 25 Mk. (Schüler), Werkzeugschüler haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.
 Anmeldungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Winterhalbjahres wochentags von 10-11 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors und außerdem am 8., 9. und 10. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Spätere Anmeldungen können nur insofern berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.
 Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen von Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.
 Der Schulausschuss der Abend- und Sonntagsschulen umfasst hauptsächlich folgende Unterabteilungen: Freyhöfen und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Freyhöfen, Elektricitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Handarbeit, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schneiden.
 Fortbildungspflichtige junge Leute, die eine weitergehende Ausbildung im Zeichnen ersehnen, werden von der Teilnahme am Zeichnenunterricht in der nächsthöheren gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens 4 Stunden den Zeichnenunterricht der Handwerkerliste besuchen.
 Bemerkt wird noch, daß nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe die neuen Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der gewerblichen Zeichnenanstalten vom 1. Oktober d. J. in Kraft treten. Es kann deshalb im nächsten Winterhalbjahr nur die 3. Klasse nach dem alten Lehrplan durchgeführt werden; die 4. Klasse kommt in Wegfall, an deren Stelle tritt die 5. Klasse.
 Halle a. S., den 20. August 1908.
 Das Ausräumarium der staatlich-häufigsten Handwerkerliste.

Bekanntmachung.

Die staatlich-häufigste Handwerkerliste in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Winterhalbjahr 1908/09 Sonntag, den 18. Oktober, vormittags 7 1/2 Uhr in den Abend- und Sonntagsschulen, Montag, den 19. Oktober, vormittags 10 Uhr in sämtlichen Tagesschulen.
 Die Anstalt umfasst folgende Abteilungen: a) eine Bauwerkstätte, b) eine Tischlereiwerkstätte, c) eine Tagesschule für Dekorationsmaler, Stuckgänger, d) eine Tagesschule für Kunsthandwerker (Stuck- und Bauhandwerker, Holz- und Metallarbeiter, Modellieren), e) eine Tagesschule für Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen), f) Abend- und Sonntagsschulen für die verschiedenen Berufe, g) Lehrwerkstätte für Kumpen, Zückerer, und Holzschneider, h) Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schneiden.
 Die Zahlung des Schulgeldes hat am 22. und 23. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 17 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Schüler, welche erst nach diesem Tage zur Anmeldung kommen, haben in der häuslichen Steuerliste (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 11 Uhr zu zahlen.
 Es beträgt das Schulgeld halbjährlich: in der Bauwerkstätte 80 Mk., in der Tischlereiwerkstätte sowie in den Tagesschulen für Dekorationsmaler und Kunsthandwerker 80 Mk., in der Tagesschule für Bauhandwerker 25 Mk., in den Abend- und Sonntagsschulen 5 Mk., in den Unterrietzschulen 3 Mk., für wöchentlich 7 bis 10 Unterrichtsstunden 5 Mk., für wöchentlich 11-20 Unterrichtsstunden 15 Mk., für wöchentlich 21 und mehr Unterrichtsstunden 25 Mk. (Schüler), Werkzeugschüler haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.
 Anmeldungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Winterhalbjahres wochentags von 10-11 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors und außerdem am 8., 9. und 10. Oktober d. J. abends von 7-9 Uhr im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerliste entgegenzunehmen. Spätere Anmeldungen können nur insofern berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.
 Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen von Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.
 Der Schulausschuss der Abend- und Sonntagsschulen umfasst hauptsächlich folgende Unterabteilungen: Freyhöfen und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Freyhöfen, Elektricitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Handarbeit, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schneiden.
 Fortbildungspflichtige junge Leute, die eine weitergehende Ausbildung im Zeichnen ersehnen, werden von der Teilnahme am Zeichnenunterricht in der nächsthöheren gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens 4 Stunden den Zeichnenunterricht der Handwerkerliste besuchen.
 Bemerkt wird noch, daß nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe die neuen Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der gewerblichen Zeichnenanstalten vom 1. Oktober d. J. in Kraft treten. Es kann deshalb im nächsten Winterhalbjahr nur die 3. Klasse nach dem alten Lehrplan durchgeführt werden; die 4. Klasse kommt in Wegfall, an deren Stelle tritt die 5. Klasse.
 Halle a. S., den 20. August 1908.
 Das Ausräumarium der staatlich-häufigsten Handwerkerliste.

Brennerei-Rittergut in hervorragendem Kreise Mittel- schlesiens häufig zur Bahn und Frischluft gelegen, mit höheren Schulen, Garnison und großen Bromianien, ist vortrefflich und mit sehr großer Ernte verträglich.
 Gesamtgröße mit Forst 2654 Morgen, davon etwa 1989 Morgen ertragsreiche, hochkultivierte Ackerland, zum größten Teil reines und weizenfähig 318 Morg, ertragsreiche Ackerland, 322 Morgen wertvoller Wald, Reich Hofraum, Garten, Wasser z. Schloß in sehr schönem Park, vorzügliches Jagd, gute massive Gebäude, Brennerei 48 048 Liter Aonington, wertvolles Inventar, geregelte Hypothekendienstverhältnisse.
 Anzahlung 275 000 Mk., bei Mitübertrag eines angrenzenden 765 Morgen großen Gutes 325 000 Mk. [8458
 Weitere vollständige Auskunft erteilt
 Geschäftsstelle der Landbank Berlin
 in Breslau XIII, Moritzstraße 3/5. Telefon 1259.

Prima Zugochsen
 (Bingauer, Scheden, Scheinfelder etc.)
 in großer Auswahl eingetroffen. Unter günstigen Bedingungen veräußert. Beschichtigung erbeten. — Anmeldung erwünscht.
Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle s. Viehhof.
 Telefon: — Halle a. S. Nr. 881. — Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

Arbeitspferde.
 Wir empfangen heute wieder einen grossen frischen Transport erstklassiger belgischer Arbeitspferde.
S. Grossmann & Sohn,
 Pferdehandlung, Leipzig, Frankfurterstr. 6. Tel. 954.
 Vom 20. September ab gelangen bei der Karlsbader Omnibusgesellschaft noch 40 Stück prima junge Arbeitspferde, welche sich auch zum Laufen eignen, zu billigen Preisen freihändig zum Verkauf.
Betriebs-Inspektion der Karlsbader Omnibusgesellschaft in Dornitz.

Als fortrein und echt anerkannt von der **Landwirtschaftskammer** für die Prov. Sachsen und von der **D.S.G.** officiere ich zur Saat **Strubes Square head Winterweizen (II. Abjakt).**
 1-10 Str. = 18,00 Mk. pro Str.,
 10-20 = 12,50 =
 bei mehr als 20 Str. Abnahme 12,25 Mk. pro Str.
 Der Weizen ist außerordentlich lagerfest und ertragsreich. Sade zum Selbstkostenpreis à 1,00 Mk. Füllsade können gelandt werden, halbe Frachtreueberechtigung bei Abfertigung.
Schurig, Saatjudt-Wirtschaft Spielberg, Station Strade Querfurt-Bismberg, [0760]

I. Hall. Vorsteh. geg. Ungezeiger
 Johannes Meyer, Goethestr. 11.
 Vertzig. s. Ungez. unv. Garant.
 Zahlung nach Erfolg.

Beiten Thüringer Städtell
 zum Bauen und Dämmen, gemauert, Stichtast sowie gemauert, Zofeln, Kalf empf. bis 11. Tagespreisen [0868
 Vereingete Beden. Schraplanier Rathweitz

Saatweizen, winterrichter
 winterrichter, Square head, als frostsicher erwiesen, steifpalmig, hohe Erträge, außerordentlich hoch, den Str. zu 11,50 ab Wein, groß, sehr billiger.
 E. Kankwitz, Cneis b. Halle.

Gelegenheitskauf!
 Ein in tadellos. Zustande befindl. **Automobil,**
 Fabrikat **Maurer-Union**, 1 Zbl. 8 HP., großart. Verzeiger, vorzüglich als Selbstfahrer geeignet, höchste, weiß lackiert, mit roter Aufkleber-Verkleidung ausgestattet. Kraftverle. Hinterachse abnehmbar, event. als Lieferwagen zu benutzen. Preis **2500 Mk.** (Neupreis 3200 Mk.). Ermitt. Nestl. Photograph. u. Probefahrt zu Diensten. Gest. Off. unter **Z. G. 5286** beiz. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Postk. Zugschweine u. erf.
 kammig, laut. den Str. zu 11,50 ab Wein, groß, sehr billiger.
 E. Kankwitz, Cneis b. Halle.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!
Das Waschmittel der Zukunft! Persil
 Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!
 Garantiert chlorfrei und unschädlich.
 Alleingige Fabrikanten Henkel & Co., Düsseldorf

Pferd-Auktion.
 Mittwoch, den 16. d. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr verzeigere ich **Kammhofstr. 15 (S. Schöne)** im Auftrag des Kantorsverwalters der öffentlichen Verkaufsstelle, Herrn Max Knoche, einen kräftigen, jugendlichen **Fußswallach** mit Gehirneff. meistbietend gegen Barzahlung, Versteigerung abends von 8 1/2 Uhr an. **Oscar Knoche, beid. Versteigerer, Steinstraße 63. [3747**

Mansfeldische Kupfersteiner bauende Gewerkschaft.
Fuhrpark-Inventar-Verkauf.
 Zum meistbietenden Verkauf von 33 schweren belgischen Pferden nebst Inventar haben wir Termin auf **Montag, d. 22. Sept. d. J., vorm. 11 Uhr** in dem **Worms-Dampfermaschinen-Gesell. zu Eintracht** bei Mansfeld anberaumt. Die Versteigerung der Pferde sowie des Inventars ist zum vorheriger Anmeldung bei Herrn Fuhrpark-Verwalter in Eintracht, bei dem auch die Verkaufsbedingungen eingehender werden können, in der Nachmittagsstunden geteilt.
 3754
 Eisen, den 12. Septbr. 1908.
 Die Ober-Berg- und Gütten-Direktion.

Personen-Angebote.
 Ein **Landwirt, 44 Jahre**, fruchtvolle Erziehung, früher langjähriger **Inspektor**, sucht die **Verwaltung** eines mittleren Gutes von 300-500 Morgen zu sofort oder später zu übernehmen. Würde auch evtl. 10-15000 Mk. zur Verfügung stellen. **Offert. unv. Z. m. 409** an die Exped. d. Bl. erbeten. [3729
Gut empfohlene verb. Ober- schweizer und Schweizer, die mit der Frau allein eine Stelle übernehmen wollen, suchen noch Stellung zum 1. Oktober durch den [3749
Arbeitsnachweis der **Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Niederplatz 3.** Ober-schweizer erhalten die **Verwaltung** provisorisch.
 Junger Mann, im Besitz des Zeugnisses für den Einjährig-freiwilligen Dienst, der seine Lehrgang beendet hat, sucht bis zum 1. November Stellung als **Landwirtschaftl. Verwalter.** Angebote mit Angabe des Gehalts werden erbeten **unv. Z. n. 395** an die Exped. d. Bl.
Herrschaffl. Diener, 24 Jahre alt, militärisch mit sehr guten Zeugnissen sucht per 1. Oktober Stellung. **Gest. Off. unv. Z. G. 646** an Hausenstein & Vogler A.-G., Cera-Meuch, erb.
Herrschaffl. Diener, 32 J., 167 gr., Offiz.-Bürsche, verb., fruchtlos, sucht Stellung. **Gest. Off. unv. Z. M. 431** an Hausenstein & Vogler A.-G., Cera-Meuch, erb.

Mühlen-Verkauf.
 Anderem industriellen Unternehmen halber beschlossene meine **Wassermühle** mit ausgebauter **Wolferkraft** sofort billig zu verkaufen. Leistung ca. 10-12 ZV. Hypothekensverhältnisse gut. Anzahlung gering. Das Mühlenstück ist auch wegen seiner günstigen Lage zu jedem anderen industriellen Unternehmen. **Offert. erbeten unv. Z. n. 410** an die Exped. d. Bl.

Gut, Morgen, 13 Hektar, 60 Stück Vieh, 50 Schweine, Preis 165 000 Mk., anz. 40 000 Mk. off. [3477
Hellener, Berlin 28, Schönlagerstraße 7.

Verlangte Personen.
Def.-Inspektoren, Def.-Verwalter, welche bald u. später Stellen suchen, wollen sich mit Zeugnissen bald bei mir melden. **Stellenvermittler, Wilhelm Beun, Al. Ulrichstr. 24 b.**
 Einige ältere

Elektro-Monteur
 werden sofort gesucht. Es sollen sich jedoch nur solche Leute melden, welche im Besitz guter Zeugnisse über langjährige Tätigkeit im Fache sind. [01145
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Installations-Bureau, Leizsig, Cisterstraße 8, [01143

Volontär gesucht
 auf Rittergut von 1600 Morg. Intensive Wirtschaft, Vieh- und Reitanzucht. Eine Baugenossenschaft von 1000 Mitgliedern. Gehalt 1. Br. Komfortable Dienstverle. Gute Jagd. Ev. Mitglieds von Eichen. Pension 12000 Mk. p. a. **Beitrag** geteilt. **Offert. unv. Z. R. 1855** an Red. Mosse, Halle S.

Zwei Pflanzerechte, beiderh. **frucht. Äcker, Fröhenberg, unv. Z. m. 413** an die Exped. d. Bl.

Lehrling für Expedition gesucht. **Offert. unv. Z. m. 413** an die Exped. d. Bl.

Ältere Wirtschaftler, die 13 Jahre in meiner Familie älteren Offizier die **Wirtschaft** tabell. führte (tadellos perfekt), nach Erhaltung derselben ihre Frau und muerntlich bis zum 30. Sept. fucht Stelle bei einzigerem Herrn, wo Nebenstelle für größere Arbeit. Nähere Auskunft erteilt **Frau Detonemont Wächter, Naumburg a. S., Röhrenstr. 36a.**

Hausdame
 mit reicher Erfahrung in feiner Küche. **Off. unv. Z. m. 413** an die Exped. d. Bl. [3761
Junger Mädchen, 18 J., alt, g. Familie, sucht fruchtige häusliche Arbeit, wo möglich Familienanschluss, am 1. 10. 08. **Off. unv. Z. L. 416** an die Exped. d. Bl. [3765

Vermietungen.
Lafontainestr. 34, 1 10 J., Küche, Wdch., **Gestell., Bad, reichl. Fußb., 1600 Mk., 1. Etz. evolut. früher. **Wächter, Dr. Steinbr. 19, Freib.-Bureau.****

Wohnung, Küche und Zubehör, wegen Verzug nach außerhalb lot. zu vermieten. **Mohrstr. Marienstr. 22 I.**
Merschburgerstr. 155 **Wohnung, Küche und** Zubehör, wegen Verzug nach außerhalb lot. zu vermieten. **Mohrstr. Marienstr. 22 I.**

Geldverkehr.
10 000 Mk. zur I. u. allein. **Offert. unv. Z. m. 413** an die Exped. d. Bl. [3761
25-30 000 Mk. auf I. Hypothek sofort oder 1. Oktober zu leihen gesucht. **Gest. Off. unv. Z. m. 413** an die Exped. d. Bl. [01141

Mk. 10 000
 zur ersten Stelle fucht ich auf 35 Morgen beides Acker aufzunehmen. **Off. unv. Z. R. 413** an die Exped. d. Bl. [01144
300 000 Mk. auf Acker zu kaufen. **Offert. unv. Z. m. 413** an die Exped. d. Bl. [01144
300 000 Mk. auf Acker zu kaufen. **Offert. unv. Z. m. 413** an die Exped. d. Bl. [01144